

Europäischer Geist im Pavillon

Letzte große URBAN-Projekte am Leipziger Platz an künftige Nutzer übergeben

KRÄMPFERVORSTADT.

Nicht nur das obligatorische Band wurde am Eingang der sanierten Turnhalle der Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales zerschnitten. Jeder Besucher musste eine Art kleine blaue Müllsäcke über seine Schuhe ziehen, damit das nigelneue Parkett nicht schon beim ersten Betreten mit schwarzen Striemen verziert wird.

Was wirklich schade wäre, schließlich wurde im Rahmen des EU-Projektes URBAN eine Menge in die Berufsschule am Leipziger Platz investiert. In der Turnhalle allein stecken 950 000 Mark (484 694 €). Anderthalb Jahre mussten Schüler, Lehrer und Mitarbeiter Einschränkungen durch den Baubetrieb hinnehmen. Der Leipziger Platz soll sich zu einem Stadtteilzentrum mausern, wünscht sich Winfried Kiermeier, Projektleiter URBAN in der Bauverwaltung. Dazu wurde im Souterrain der Schule ein Bürgerhaus eingerichtet, das schon seit Dezember 2000 Raum bietet für politische, soziale und kulturelle Aktivitäten der Bürger aus der Krämpfervorstadt. Der neugestaltete Hof der Berufsschule wird ebenfalls für Anwohner geöffnet. Die zwei Pavillons, in denen vor Jahrzehnten einmal Toiletten und später Lagerräume untergebracht waren, wurden fachgerecht saniert. Hochmoderne Sanitäranlagen findet man nun in dem einen vor, der andere wurde durch einen hinzugefügten unauffälligen schwarzen Küchentrakt zu



ANSTOSSEN auf das neugestaltete Schulgeländes am Leipziger Platz.

TA-Foto: J. KÖNIG

Café und Pausenversorgung umfunktioniert. „Gelungen, geschmackvoll, phantastisch“ – Waltraud Irmer, Direktorin der Berufsbildenden Schule 6, lobt die Hofgestaltung und Veränderung der Turnhalle, die insgesamt rund 3,7 Millionen Mark (1,89 Mio. €) kosteten. Dank eines Anbaus stehen den etwa 1000 Schülern nun endlich moderne behindertengerechte Sanitär- und Umkleieräume zu Verfügung. Frische Farben und eine komplett verspiegelte Wand vergrößern den Raum und sorgen für Freude

am Sport. Die zukünftigen Physiotherapeutinnen und Kinderpflegerinnen demonstrierten das mit Aerobic- und Square-dance-Darbietungen.

Das URBAN-Projekt der Europäischen Union läuft seit 1995 und wird am Ende dieses Jahres abgeschlossen. Insgesamt etwa 34 Millionen Mark (17,35 Mio. €), davon acht Millionen (4,08 Mio. €) Anteil der Stadt, flossen in die Umgestaltung der Krämpfervorstadt. Der „ziemlich heruntergekommene Stadtteil“ war zum URBAN-Gebiet erkoren worden, um

dem großen Sanierungsbedarf gerecht zu werden und die Gegend, in der viele sozial Benachteiligte wohnen, aufzuwerten, erläutert Kiermeier. In Kombination verschiedener Fördermaßnahmen wurden Gebäude saniert, Behindertenhotel, Begegnungszentren und Arbeitsplätze für Bürger geschaffen, Plätze und Straßenzüge umgestaltet und begrünt. Als letztes Projekt wurde ebenfalls gestern das umgestaltete Teilstück der Rathenaustraße übergeben.

Tanja TRÖGER